

Vergangenheit

Von chrono87

Kapitel 5: Die grausame Wahrheit

Die grausame Wahrheit

Wieder hört Rosette die Stimme des Mannes, der sie und ein weiteres Kind auf einer Türschwelle ausgesetzt hat. Nur jetzt hört sie die Stimme viel klarer und ihr wird klar, dass sie diese Stimme schon mehrmals gehört hat und auch die wunderschönen rubinroten Augen kommen ihr so bekannt vor, allerdings fällt ihr nicht ein, bei wem sie diese sehr geheimnissvollen Augen gesehen hat.

Dann wird die Tür geöffnet und Rosette und das andere Baby werden von einem jungen Paar gefunden und mit reingenommen. Rosette erkennt die Gesichter der beiden sofort wieder, denn es handelt sich um ihre Eltern. Total erschüttert erwacht Rosette aus ihrem Schlaf. Sie ist kreidebleich und total aufgewühlt. Da Chrono von all dem Nichts mitbekommt, steigt Rosette aus dem Auto, um erst mal frische Luft zu schnappen und sich darüber im Klaren zu werden, was sie gerade alles erfahren hat. Nur leider gelingt ihr das ganz und gar nicht. In ihrem Kopf dreht sich einfach alles und sie droht umzukippen, doch sie kann sich haltsuchend an das Auto lehnen und kurz die Augen schließen. Und schon laufen Tränen über ihre Wangen. „Mein ganzes Leben besteht aus einer Lüge! Wer bin ich wirklich? Wer sind meine Eltern?“, murmelt sie vor sich hin. Dann kommt ihr ein weiterer Gedanken. -Mein Bruder! Er ist wirklich mein Bruder. Alles was uns betrifft ist nicht gelogen, aber sonst alles andere. Wie schrecklich.-

Während Rosette mit sich selbst beschäftigt ist, erwacht Chrono, weil es zieht, da Rosette die Autotür aufgelassen hat. Das verwundert ihn sehr. Aber schon an Rosettes Haltung, wie sie an dem Auto lehnt, ist ihm klar, dass etwas mit ihr nicht stimmt. Er möchte ihr so gerne helfen, doch er weiß nicht, wie. Hinzukommt, dass er plötzlich das Gefühl hat, dass Rosette Magdalena zum verwechseln ähnlich sieht und oft bildet er sich auch ein, Magdalena neben sich zu haben und nicht Rosette. Und oft genug hat er beide Frauen miteinander verglichen und festgestellt, dass die Ähnlichkeit sehr erschreckend ist. Doch das will oder wollte er einfach nicht wahr haben.

Schließlich fasst sich Chrono ein Herz und steigt ebenfalls aus. Er umrundet das Auto und stellt sich neben Rosette. Diese ist noch immer leichenblass, aber sie hat aufgehört zu weinen. Doch die Spuren ihrer Tränen sind noch immer sichtbar. „Rosette, mein Liebling, ist alles okay? Kann ich dir helfen?“, fragt Chrono sanft, aber voller Sorge. Die angesprochene junge Frau sieht ihn an und schüttelt mit dem Kopf.

„Ich hatte wieder einmal diesen komischen Traum...meine Vergangenheit. Meine sogenannten Eltern sind nicht meine leiblichen Eltern. Ich und auch mein Bruder wurde vor der Türschwelle von einem sehr jungen Mann ausgesetzt worden, der für seine junge Frau da sein wollte.“, berichtet die junge Frau. Für Chrono bricht eine Welt zusammen, denn ihm kommt diese Erzählung nur zu bekannt vor. „Was hast du noch gesehen?“, fragt er geschockt nach. Obwohl er sich so viel Mühe gibt sich nichts anmerken zu lassen, gelingt ihm das nicht. Rosette, die denkt, dass er wegen ihrer tragischen Geschichte so geschockt ist, erzählt ihm auch noch, was sie genau weiß. „Ich erinnere mich an wunderschön strahlende aber traurige rubinrote Augen und eine beruhigende liebevolle Stimme.“ Nachdem sie das alles aufgezählt hat, nimmt Chrono sie fest in die Arme und küsst ihre Stirn. „Und du kennst diesen Mann nicht?“, fragt er sanft nach. Die Exorzistin schüttelt mit dem Kopf. „Nein, ich habe ihn nicht erkannt, aber er kommt mir sehr gekannt vor, nur weiß ich nicht woher.“ Das lässt Chrono erleichtert aufatmen, denn er weiß, wenn sie je hinter das Geheimnis kommt, dann wird sie am Boden zerstört sein und nicht mehr weiter wissen. „Chrono, werde ich je erfahren, wer meine wirklichen Eltern sind? Was ist, wenn sie noch leben? Denken sie überhaupt an ihre Kinder?“, fragt Rosette völlig aufgelöst. Chrono verdrängt seine eigenen Sorgen und kümmert sich um seine aufgelöste Partnerin. „Keine Angst mein Schatz. Ich bin sicher, dass du bald erfahren wirst wer deine Eltern sind und ob sie noch leben und an dich und Joshua denken.“, flüstert er ihr zu und streichelt sie sanft. Durch seine Worte schöpft Rosette wieder Hoffnung. „So und nun sollten wir uns um unseren Auftrag kümmern, damit uns Kate nicht den Kopf abreist.“, meint Chrono noch, ehe er sich von Rosette löst und zur Beifahrertür geht. Die Nonne nickt ihm zu und steigt selbst wieder ein. Sie setzen ihren Weg fort und schweigen sich dabei an. Chrono ist mit seinen Gedanken bei der damaligen Nacht, in der er seine eigenen beiden Kinder vor der Tür der Christopher-Familie ausgesetzt hat und dann Magdalena in den Tod folgen wollte. Nie wieder er diese Nacht vergessen. Das kann er auch nicht, denn die Schreie seiner beiden Kinder verfolgen ihn noch heute bis in seinen Schlaf. Aber das Rosette seine Tochter ist, macht die ganze Sache nur noch komplizierter, denn Chrono sieht in ihr eine wunderschöne junge Frau, die er über alles liebt und nicht seine Tochter. Auch Joshua ist für ihn kein Sohn sondern ein guter Freund und er würde alles für beide tun.

Nach einer anstrengenden Nacht kommen sie schließlich in Las Vegas an. Sofort beziehen beide ihr Motelzimmer und richten sich häuslich ein. Nachdem das erledigt ist, geht Rosette ans Fenster und sieht lange hinaus. Als dann die Dämmerung einsetzt, wendet sie sich ihrem Kleiderschrank zu und zieht ihr Kleid raus, dass sie extra für diese Mission gekauft hat.

Chrono, der bis dahin auf dem Bett gelegen hat und sie einfach nur beobachtete, wird nun langsam unruhig. Er hat das Kleid noch nicht gesehen und da Rosette und er ein Paar sind zieht sie sich nicht extra in ein anderes Zimmer zurück um ihr Outfit zu ändern. Sie zieht sich also direkt vor seinen Augen um. Nur hat sie Probleme mit dem Verschluss ihres BH's, so dass Chrono nicht mehr still sitzen kann und ihr hilft. Er öffnet den BH und zieht ihr den dann auch aus. Rosette genießt es sehr und das zeigt sie ihm auch sehr deutlich. Eigentlich sollten Rosette und Chrono sofort dem Auftrag nachgehen, doch nachdem Chrono die weiche Haut von seiner Partnerin berührt hat, gibt es für ihn kein Zurück mehr. Sanft streichelt er über ihre weiblichen Rundungen und schmiegt sich enger an sie. Ihm ist klar, dass es ihr gefällt und deshalb macht er auch weiter und verwöhnt ihren gesamten Körper mit findigen Händen und Lippen.

Rosette, die sich sehr nach dieser Art von Aufmerksamkeit gesehnt hat, genießt es sehr und gibt sich Chrono vollkommen hin.

Es ist weit nach 21 Uhr und die Dunkelheit hat eingesetzt. Das gesamte Motel ist hell erleuchtet und im Kasino ist die Hölle los, doch das stört Chrono und Rosette herzlich wenig. Die beiden liegen nackt im Bett und kuschelt sich aneinander. Sie haben kein Licht an, denn sie wollen ihre Zweisamkeit noch ein bisschen genießen.

„Chrono, ich liebe dich. Alles in meiner Vergangenheit ist gelogen, aber die Gefühle für dich sind das einzig reale.“, flüstert Rosette sehr zärtlich, während sie über seine Brust streichelt. Im Dunkeln kann sie hören, wie Chrono lächelt und seinen Arm enger um sie legt. „Ich liebe dich auch, mein Engel.“, erwidert der Teufel sanft. Dann seufzt Rosette und Chrono sieht sie ernst an. „Was bedrückt dich, mein Engel?“, fragt er besorgt. „Es ist nur so, dass ich denke, dass es wohl langsam an der Zeit ist die junge Asmaria zu holen. Mir ist es lieber, diesen Auftrag schnell auszuführen, denn ich habe Kopfschmerzen.“, murmelt Rosette seufzend. „Hoffentlich fängst du dir keine Erkältung ein. Du warst heute morgen sehr lange in der kalten Luft, da ist es möglich, dass du dir was eingefangen hast.“, flüstert der Teufel, was Rosette nicht widerlegen kann. Sie nickt ihm zu und steht dann schließlich auf. Chrono seufzt ergeben, zieht sie noch mal in seine Arme und küsst sie sehr leidenschaftlich, dann steht er selbst auf und beide ziehen sich an. Nachdem sie ihre Abendroben anhaben machen sie sich auf den Weg ins Kasino, wo Rosette sämtliches Geld verspielt und zum Schluss auch noch den Einarmigen Banditen zerstört. Außerdem wären sie fast dabei ertappt worden. Chrono rettet sie, in dem er sie in das Theater führt, in dem Asmaria für ihren Stiefvater und Leraye singt. Während sie dem Gesang des Apostelmädchens lauschen unterhalten sich Rosette und Chrono über Asmarias Leben und wie es dazu kommen konnte, dass sie von einem Teufelsbeschwörer adoptiert wurde. Doch dann mischt sich Leraye ein und beendet das Vorsingen. Während Asmaria auf ihr Zimmer gebracht wird, trennen sich Chrono und Rosette und versuchen von zwei Seiten aus, an das Mädchen ran zu kommen. Dieses Unterfangen gestaltet sich schwieriger als erwartet, aber keiner von ihnen gibt auf. Schließlich kommt es durch einen ganz dummen Zufall dazu, dass sich Rosette mit Asmaria zusammen tun kann, doch sie werden von Leraye erwischt und fast wäre der ganze Plan gescheitert, wenn nicht in jenem Moment Chrono durchs Fenster gestürzt wäre, um einem Wächter auszuweichen. Dadurch kann sich Rosette das junge Mädchen aneignen und mit ihr und Chrono zusammen fliehen. Klar, dass Leraye das nicht ohne Gegenwehr zulässt, doch die beiden Exorzisten schaffen es zu siegen, wobei viele Menschen schwer verletzt werden. Es ist Asmarias Kraft, die diese Menschen rettet und sie gesund macht. Allerdings bricht das junge Mädchen danach zusammen und die Abgesanten des Magdalenen-Ordens nehmen sie mit sich nach New York.

Zwei Tage später kommt Asmaria wieder zu sich und sie bedankt sich sehr oft bei Chrono und Rosette. Diese lächeln und spielen das alles runter. So kehrt dann langsam wieder Ordnung in den Orden ein. Asmaria wird wie jedes andere Mädchen auch aufgenommen und tritt dem Chor bei. Das Leben im Orden bekommt dem jungen Mädchen sehr, sie blüht richtig auf und entwickelt wieder Spaß am Leben.

Während es Asmaria immer besser geht, geht es Rosette immer schlechter. Sie hat ständig Kopfschmerzen und muss sich fast jeden Morgen übergeben. Chrono kann sich das nicht mehr mit ansehen und jagt sie zum Senior, der Rosette untersucht. Auf das Ergebnis muss sie allerdings noch Stunden warten. In dieser Zeit bleibt Rosette

unter Seniors Aufsicht, während sich Chrono liebevoll um Asmaria kümmert. Er redet ihr gut zu und es gelingt ihm auch ihr Vertrauen zu gewinnen. „Wie geht es eigentlich Rosette? Ich habe sie seid gestern Abend nicht mehr gesehen.“, bemerkt das Mädchen nach einiger Zeit. Chrono nickt ihr zu und seufzt dann schwer. „Anscheinend hat sie sich eine Magendarmentzündung eingefangen oder sie hat zu viel gegessen, dass sie sich ihren Magen verdorben hat. Im Moment ist sie bei Senior. Kannst du dir vorstellen wie schwer es war, sie dort hinzuschleppen? Die junge Frau kann ja so stur sein. Ich hab schon gedacht sämtliche Überredungskünste an sie zu verschwenden.“, beklagt sich der Teufel mit hängendem Kopf. „Ach komm schon. So schlimm kann es doch gar nicht gewesen sein. Du übertreibst doch jetzt, oder?“, fragt das Apostelmädchen vorsichtig. Chrono lächelt sie leicht an und schüttelt den Kopf. „Glaub mir, es war die reinste Qual.“

Senior hat die Ergebnisse der Untersuchung ausgewertet und macht sich nun dran, der wartenden Nonne dieses Ergebnis mitzuteilen. Allerdings weiß er nicht, wie er das machen soll. Ihm fehlen einfach die richtigen Worte. Deshalb übt er erst mal in seinem Labor, bis er schließlich im groben alles zusammen hat, was er sagen will und geht dann zu Rosette. Diese ist schon ganz ungeduldig und geht in dem kleinen Raum ständig auf und ab. Als sie den alten Mann auf sich zukommen sieht, setzt sie sich hin und schaut ihn erwartungsvoll an. „Senior, bitte sag mir, was mit mir los ist. Ich halte diese Warterei einfach nicht mehr aus.“, kommt es flehend von der jungen Frau. Da Seniors Herz weich ist, besonders bei Frauen, gibt er nach und gibt ihr die Antworten, die sie haben will, allerdings setzt er sich erst einmal. „Hör zu Rosette, es ist für mich nicht leicht zu sagen, was du hast. Bisher gab es nämlich keinen solchen Fall.“, fängt der Senior an, was Rosette das Schlimmste befürchten lässt. „Oh nein, ist es wirklich so schlimm? Werde ich sterben?“, fragt sie völlig verängstigt, was Senior zum Lachen bringt. „Aber nein, Rosette. Du bist nicht sterbenskrank sondern einfach nur schwanger.“, erwidert der alte Lustmolch. Rosette reißt ihre Augen weit auf, ehe sie vor Schreck das Bewusstsein verliert. Senior kann sie noch auffangen. Er legt sie auf eine Pritsche und nimmt weitere Untersuchungen vor.

Als Rosette nach einigen Stunden wieder zu sich kommt, bittet Senior sie darum, sehr vorsichtig zu sein und sich auszuruhen. Die Nonne gibt ihm das Versprechen und geht auf ihr Zimmer, wo sie sich sofort schlafen legt. Wieder einmal hat sie diesen seltsamen Traum, doch dieses Mal kann sie den jungen Mann, der sie und ihren Bruder einfach ausgesetzt und verlassen hat, ganz genau erkennen. Doch den Schock schreckt sie schweißgebadet aus dem Schlaf. Obwohl sie nun wach ist, kann sie es einfach nicht glauben, dass ihr geliebter Chrono ihr Vater ist. Diese Tatsache erschüttert die junge Frau sehr. Sie weiß nicht, wie es nun weiter gehen soll. Immerhin ist sie schwanger und das ausgerechnet von ihrem Vater! -Was soll ich denn jetzt machen? Ich kann ihm doch nicht sagen: Hallo Vater, du wirst nicht nur Großvater sondern auch gleich Papa. Ich bin von dir schwanger, von meinem eigenen Vater! -, denkt Rosette bedrückt. Am liebsten würde sie weglaufen und alles vergessen, doch schon wegen ihrem Kind kann sie das nicht. Ihr steigen Tränen in die Augen und Rosette kann nichts dagegen zu.

Chrono, der in dieser Nacht wachgelegen hat und sich fragte, wann Rosette rausfindet, dass er ihr Vater ist, hält diese Unwissenheit nicht aus und steht auf. Er will endlich klare Verhältnisse und außerdem möchte er in ihrer Nähe sein, vor allem, weil er heute nicht viel Zeit mit ihr verbringen konnte und sich um sie Sorgen macht. Doch als der dann vor ihrer Tür steht und sie weinen hört, bekommt er Schuldgefühle und

zweifelt an seinem Vorhaben. -Du kannst nicht ewig wegrennen! Irgendwann kommt die Wahrheit raus und dann kann alles zerstört sein.-, sagt sich der Teufel selbst. Er nimmt allen Mut zusammen, klopft einmal kurz an die Tür und öffnet diese dann auch. Nachdem er im Zimmer ist, schließt er die Tür und geht direkt auf Rosette zu, die nichts von seiner Anwesenheit bemerkt hat. Erst als sich Chrono auf die Bettkante setzt und ihr einige Strähnen aus dem Gesicht streichelt, sieht sie auf. Doch durch den Tränenschleier kann sie nicht wirklich viel erkennen. „Was hast du denn, Liebling?“, fragt der lilahaarige junge Mann sehr sanft, aber auch zutiefst besorgt. Die Exorzistin erkennt seine Stimme und weint nur noch schlimmer. Chrono kann sich das nicht mehr mit ansehen und nimmt sie fest in seine Arme. „Shhh! Alles wird wieder gut, Rosette. Ich bin bei dir und werde es immer bleiben.“, redet er beruhigend auf sie ein, doch Rosette drückt sich von ihm weg, wischt sich die Tränen aus den Augen und erwidert seinen Blick. „Und wo warst du die ganzen letzten 12 Jahre, bevor wir uns getroffen haben? Wieso hast du deine eigenen beiden Kinder ausgesetzt und bist dann aus unserem Leben verschwunden?“, fragt sie ihn anklagend. Chrono zieht scharf die Luft ein, doch dann senkt er den Kopf. „Es tut mir aufrichtig Leid, mein Liebling. Ich hätte für euch da sein sollen, aber ich konnte ohne Magdalena, eure Mutter, nicht leben. Ich wollte ihr helfen und sie zurückholen, doch es misslang und ich schlief Jahre lang, bis ihr mich erweckt habt. Ich habe euch nicht gleich erkannt und selbst bis vor kurzem wusste ich nicht, dass du meine Tochter bist. Erst als du mir von deinem Traum erzählt hast, Rosette. Tut mir Leid, dass ich nichts gesagt habe, Liebling. Und selbst wenn, es würde nichts mehr an meinen Gefühlen für dich ändern. Ich liebe dich so sehr. Und das liegt nicht daran, dass du meine Tochter bist. Denn ich sehe in dir eine wunderschöne und lebensfrohe junge Frau.“, erwidert Chrono sehr ehrlich. Rosette überzeugen diese Worte nicht wirklich, aber sie hat da einen Grund, der es ihr verbietet ihm keinen Glauben zu schenken. „Chrono, ich muss dir was sagen. Ich weiß nur nicht wie und nachdem ich weiß, dass du mein Vater bist, fällt es mir noch schwerer.“, murmelt Rosette. Chrono spitzt die Ohren. „Das hört sich aber gar nicht gut an. Rosette, was bedrückt dich? Du kannst mir alles sagen. Und wenn du nicht weißt wie, dann höre auf dein Herz, dann kannst du nichts falsch machen.“ Im Stillen verflucht sich Chrono dafür, ihr diesen Rat gegeben zu haben, denn er denkt, dass sie sich von ihm trennen will. Rosette atmet tief durch und schließt die Augen, ehe sie anfängt zu erzählen. „Chrono, als du mich heute zu Senior geschleift hast, habe ich es dir nicht gerade leicht gemacht, das tut mir sehr Leid. Ich hätte schon nach unserer Rückkehr zu ihm gehen sollen um mich untersuchen zu lassen. Aber nun ist das sowieso nebensächlich. Ich war da und das Ergebnis haut einem ziemlich von den Füßen.“, fängt die junge Frau an. Chrono kann mit ihrem Gelabber allerdings nicht das Geringste anfangen, also wartet er gespannt darauf, dass sie weiter erzählt. Und das tut sie auch, nachdem sie mehrmals einen unsichtbaren Kloß runtergeschluckt hat. „Chrono, ich habe erfahren, dass wir bald nicht mehr allein sind.“, flüstert sie. Doch auch mit dieser Antwort kann Chrono nichts anfangen, bis er eine Bewegung seitens Rosette bemerkt. Sie legt ihre Hand auf ihren Bauch und streichelt sanft drüber. Nun versteht Chrono, was sie versucht ihm zu sagen. „Ist es das, was du mir sagen willst, mein Liebling? Du bist schwanger, nicht wahr?“, fragt er nach und Rosette nickt zaghaft. Der Teufel fällt ihr um den Hals und küsst jeden Zentimeter ihres Körpers. „Ich freu mich ja so. Ich liebe dich und unser Kind.“, bringt der junge Mann raus, während seine Augen unnatürlich hell leuchten. Seine Worte machen Rosette sehr glücklich. Sie schmiegt sich an ihn und lächelt zärtlich. „Ich liebe dich auch.“, flüstert sie ihm zu.

Es vergeht viel Zeit. Chrono verbietet Rosette sich in die Kämpfe einzumischen und Rosette tut ihm den Gefallen und verspricht es ihm, doch wirklich halten kann sie es nicht, denn schon nach einiger Zeit zeigen sich die Stigmata auf ihrem Körper. Dadurch wird sie doch in die Kämpfe verwickelt. Allerdings besiegen sie Aion und holen Joshua zurück. Dieser freut sich sehr seinen Vater kennen zu lernen und ist noch glücklicher darüber, dass Rosette mit ihm glücklich ist und sie gemeinsam ein Kind erwarten. Außerdem verliebt sich Joshua in Asmaria auf den ersten Blick und es dauert auch nur einige Tage, ehe auch sie seinem Charme erliegt.

Im folgenden Jahr kommt Chronos und Rosettes gemeinsamer Sohn zur Welt. Der Kleine kommt ganz nach seinem Vater, was Rosette ziemlich sorgen bereitet. Asmaria und Joshua haben beschlossen im Sommer zu heiraten und beide eine Karriere im Magdalenen-Orden zu beginnen. Chrono hat ebenfalls um die Hand von Rosette angehalten und sie hat ja gesagt, nur der Hochzeitstermin steht noch immer nicht fest, weil sie sich nicht einigen können und weil Rosette sich erst mal ganz um ihren Sohn kümmern möchte, ehe sie wieder in den aktiven Dienst zurückkehrt und wieder Verantwortung übernimmt. Chrono respektiert das, auch wenn er hinter ihrem Rücken ständig Rücksprache mit Pater Remington hält, der Chrono sagt, wann der richtige Zeitpunkt für eine Teufelshochzeit ist.

Ende